



### Inhalt

#### Rechtsverordnungen

Rechtsverordnung zur Zahlung der Bonuszuweisung	153
---	-----

#### Bekanntmachungen

Praktisch-theologische Ausbildung	155
Innovationsfonds	155
Hinweise zur 47. Aktion „Brot für die Welt“ 2005/2006	155
Wort des Landesbischofs zur 47. Aktion „Brot für die Welt“ 2005/2006	156

#### Stellenausschreibungen

Dienstnachrichten	163
-------------------	-----

## Rechtsverordnungen

### Rechtsverordnung zur Zahlung der Bonuszuweisung

Vom 15. September 2005

Der Landeskirchenrat erlässt aufgrund § 9 Abs. 2 des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 1996 (GVBl. S. 33), zuletzt geändert durch kirchliches Gesetz vom 24. April 2004 (GVBl. S. 106), folgende Rechtsverordnung:

#### § 1 Zweckbestimmung

(1) Kirchengemeinden und Kirchenbezirke erhalten für besondere Projekte zur Erschließung alternativer Finanzierungsquellen (§ 3 Abs. 5 FAG) eine einmalige Bonuszuweisung nach Maßgabe dieser Rechtsverordnung. Berücksichtigt werden nur Projekte, die dem Bereich Fundraising zuzuordnen sind. Bloße Optimierungen der Einnahmesituation der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke durch wirtschaftliches Handeln sind nicht berücksichtigungsfähig.

(2) Die nach § 3 Abs. 5 FAG für den jeweiligen Haushaltszeitraum zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel werden nach Maßgabe der nachfolgenden Vergabe- und Genehmigungsgrundsätze als Bonuszuweisung an die Antragstellenden ausgezahlt.

#### § 2 Referenzprojekte

(1) Referenzprojekte sind dokumentierte Fundraising-Maßnahmen, denen ein erkennbares Vorgehenskonzept zu Grunde liegt, insbesondere:

1. Spendenbriefe,
2. Sponsoringvereinbarungen,
3. Aktionen (Flohmärkte, Tombolas, Verlosungen, Versteigerungen und Ähnliches).

Die Errichtung von Fördervereinen und Stiftungen ist kein Referenzprojekt im Sinne dieser Rechtsverordnung.

(2) Zuweisungsfähig sind Fundraising-Projekte aus den Bereichen der allgemeinen Gemeindegemeinschaft, insbesondere aus den Bereichen:

1. Kinder- und Jugendarbeit,
2. Seniorenarbeit,
3. Kirchenmusik,
4. Kunst,
5. Materialien für gemeindliche Aktivitäten,
6. Mission und Ökumene,
7. Förderung kirchlicher Kreise und Gruppen.

Fundraising-Projekte, die sich auf die Finanzierung von Baumaßnahmen oder Orgeln beziehen, sind begrenzt zuweisungsfähig (§ 5 Abs. 7).

(3) Fundraising-Projekte, die sich auf die Finanzierung von Personalstellen richten, sind nicht antragsfähig.

#### § 3 Vergabekriterien

Eine Bonuszuweisung kann gewährt werden, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

1. Durchführung des Referenzprojektes innerhalb von maximal zwölf Monaten vor Antragsschluss,
2. Einmaligkeit des Projektes, das heißt keine Vergleichbarkeit zu Projekten, die die Gemeinde bereits in den Vorjahren eingereicht hat,
3. Projektantrag mit Dokumentation von Projektidee, Projektziel, Konzeption, Methoden, Zeitrahmen, Zeit- und Kostenaufwand und der damit erzielten Einnahmen.

#### **§ 4 Antragstellung**

(1) Der vollständige Antrag auf Zuteilung einer Bonuszuweisung muss bis spätestens 1. September des jeweiligen Vergabejahres beim Evangelischen Oberkirchenrat auf dem Dienstweg eingegangen sein (Eingangsstempel).

(2) Der Antrag kann nur berücksichtigt werden, wenn die erzielten Einnahmen mit einer Buchungsbestätigung des zuständigen Verwaltungs- und Serviceamtes bzw. Kirchengemeindeamtes versehen sind.

#### **§ 5 Mittelvergabe**

(1) Die Auszahlung der Bonuszuweisung an die Antragstellenden erfolgt jährlich. Der für den Haushaltszeitraum zur Verfügung stehende Gesamtbetrag wird zu zwei gleichen Hälften auf die jeweiligen Auszahlungsjahre aufgeteilt.

(2) Die Bonuszuweisung darf maximal in der Höhe der nachgewiesenen Einnahmen aus dem Referenzprojekt bemessen werden. Voraussetzung ist eine Mindesteinnahme aus dem Referenzprojekt in Höhe von 1.500 Euro. Dies gilt nicht für Kirchengemeinden bis 1000 Kirchengemeindeglieder.

(3) Die bei der Durchführung des Referenzprojektes entstandenen Regiekosten und Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind bei der Antragstellung anzugeben und werden bei den nachgewiesenen Einnahmen aus dem Referenzprojekt in Abzug gebracht.

(4) Kollekten und Zuschüsse aus kirchlichen Haushalten können nicht als Einnahmen berücksichtigt werden.

(5) Der Vergabeausschuss gewichtet bei der Mittelvergabe das Referenzprojekt nach folgenden Kriterien:

- |  |      |
|--|------|
| 1. Effizienz                           | 30 % |
| 2. Originalität                        | 20 % |
| 3. Einhaltung von Fundraisingstandards | 20 % |

4. Dokumentation und Materialien zur Weitergabe an andere Kirchengemeinden 15 %

5. Öffentlichkeitswirksamkeit und Medienrelevanz 15 %.

(6) Wurde im Rahmen des Referenzprojektes ehrenamtliche Arbeit geleistet, kann diese in Höhe eines 10-prozentigen Zuschlages auf die festgelegte Bonuszuweisung angerechnet werden, wenn mindestens 50 Stunden ehrenamtlicher Arbeit von der zuständigen Gemeindepfarrerin/dem zuständigen Gemeindepfarrer bzw. der zuständigen Dekanin / dem zuständigen Dekan bestätigt wurden.

(7) Bei Referenzprojekten, die sich auf die Finanzierung von Baumaßnahmen oder Orgeln beziehen, beträgt die Auszahlung von Bonusmitteln maximal 5.000 Euro (einschließlich des möglichen Zuschlages nach § 5 Abs. 6), unabhängig von den im Fundraising-Projekt tatsächlich erzielten Einnahmen.

#### **§ 6 Vergabeausschuss**

(1) Über die Zuteilung der Bonuszuweisung entscheidet ein Vergabeausschuss.

(2) Der Vergabeausschuss setzt sich zusammen aus dem bzw. der landeskirchlichen Beauftragten für Fundraising (Vorsitz) sowie zwei Mitarbeiterinnen bzw. zwei Mitarbeitern des Evangelischen Oberkirchenrates (Gemeindefinzen).

#### **§ 7 Rückzahlungsverpflichtung**

Wurden im Rahmen der Antragstellung unrichtige Angaben gemacht, sind die empfangenen Bonusmittel auf Anforderung des Evangelischen Oberkirchenrates zurückzuzahlen.

#### **§ 8 In-Kraft-Treten**

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Mai 2005 in Kraft, gleichzeitig tritt die Rechtsverordnung vom 20. September 2001, GVBl. 2002 S. 71, außer Kraft. Für Anträge, die vor In-Kraft-Treten eingehen, gilt die Rechtslage zum Zeitpunkt der Antragstellung.

Karlsruhe, den 15. September 2005

**Der Landeskirchenrat**

Dr. Ulrich Fischer

(Landesbischof)

## Bekanntmachungen

OKR 19.09.2005 **Praktisch-theologische Ausbildung**  
AZ: 22/1161

Die nachgenannten Kandidatinnen/Kandidaten werden mit Wirkung ab 1. Oktober 2005 in das Lehrvikariat der Evangelischen Landeskirche in Baden aufgenommen:

Name:	Geburtsort:
Blum, Dorothee	Heidelberg
Diepen, Mirko	Karlsruhe
Dittmar, Tanja	Lich
Glimpel, Christoph	Köln
Hoffmann, Marlene	Darmstadt
Jäggle, Philipp	Bruchsal

Aus einer anderen Landeskirche wird gastweise folgender Lehrvikar in die praktisch-theologische Ausbildung in Baden aufgenommen:

Kerner, Dr. Wolfram (Evangelische Kirche der Pfalz)

OKR 06.09.2005 **Innovationsfonds**  
AZ: 51/41

Landauf – landab wird geklagt über die schwierige Finanzsituation in unserer Kirche. Und in der Tat müssen wir uns allerorten Gedanken machen und Konzepte entwickeln, wo in sinnvoller Weise mit Einsparungen anzusetzen ist, ohne allzu großen Schaden anzurichten. Sodann gibt es inzwischen auch viele kleinere und größere Initiativen, Fördervereine, Stiftungen und Sponsoring-Projekte, um neue und bisher unentdeckte Geldquellen zur Mitfinanzierung unserer kirchlichen und gemeindlichen Arbeit zu entdecken. Dafür sei allen, die in diese Richtung Initiative ergriffen haben oder gerade in Überlegungen stecken, herzlich gedankt.

Auch die Kirchenleitung will sich beteiligen und ein Zeichen gegen den Trend setzen. Deshalb möchten wir Sie heute darüber informieren, dass die Landessynode im Rahmen unserer Beschlussfassungen über den Nachtragshaushalt zugestimmt hat, eine zweckgebundene so genannte Innovationsrücklage zu bilden. Für deren Verwaltung gelten bestimmte Kriterien, nach denen Zuwendungen gewährt werden können.

- Bei der Landeskirche ist ein Fonds eingerichtet, aus dem Zuweisungen an Kirchengemeinden oder Kirchenbezirke gegeben werden können.
  - Es muss sich bei den aus dem Fonds zu unterstützenden Vorhaben um Projekte mit innovatorischem Charakter handeln, die auch exemplarisch als Pilotprojekt für die gesamte Landeskirche dienen können.

b. Das Projekt initiiert neue Formen zeitgemäßer Verkündigung, Glaubensvermittlung oder Spiritualität, innovative Vorhaben des Gemeindeaufbaus oder neue Formen gemeindlich-diakonischen Handelns.

- Zuweisungen werden nur einmalig bis zu 50 % der Gesamtprojektkosten, höchstens jedoch in Höhe von € 25.000,- gewährt.
- Die Gewährung einer Zuweisung erfolgt nach den jeweils geltenden Richtlinien. Über die Vergabe der Zuweisungen entscheidet der Landeskirchenrat. Die Anträge zur finanziellen Unterstützung Ihrer Projektidee richten Sie bitte an das Referat 1 im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe.

LB 11.09.2003 **Hinweise zur 47. Aktion „Brot für die Welt“ 2005/2006**  
AZ: 86/5

Die Evangelische Kirche in Deutschland führt in Verbindung mit den Freikirchen in der Advents- und Weihnachtszeit 2005 wieder die Aktion „Brot für die Welt“ durch. Die neue Aktion hat das Motto „Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt – fairgeben, fair-sorgen, fairteilen“.

Für den Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden ergeben sich zur 47. Aktion „Brot für die Welt“ folgende Richtlinien:

- Die Aktion beginnt am 1. Adventssonntag (27. November 2005) und wird am 31. Dezember 2005 beendet.  
  
Die Sammlung bzw. die Entgegennahme von Einzelspenden für die Aktion „Brot für die Welt“ während des ganzen Jahres bleibt davon unberührt. Die Durchführung der 47. Aktion „Brot für die Welt“ soll nicht durch Sammlungen für gemeinde-eigene oder andere Zwecke beeinträchtigt werden.
- Die Kammer für Mission und Ökumene hat für die 47. Aktion folgende Projekte von „Brot für die Welt“ zur Förderung besonders vorgeschlagen:

Projekt 1: Sudan  
Reiche Ernte – Mit Ochsen und Pflug die Ernährung verbessern 77.483 Euro  
SDN 0412-0007

Projekt 2: Brasilien  
Die Gesundheit im Visier 76.594 Euro  
BRA 0406-0004

Projekt 3: Südafrika  
Leben mit HIV/AIDS – Betroffene brauchen Behandlung und Zuwendung 727.100 Euro  
AFM 0211-0006

Mit Hilfe dieser vorgeschlagenen Projekte sollen der Gesamtauftrag von Brot für die Welt und die Beziehungen zu den badischen Partnerkirchen und anderen Institutionen in Übersee ins Bewusstsein gerückt und gestärkt werden.

### 3. Mögliche Sammlungsformen

#### 3.1 Tütensammlung

Opfertüten und Verteilblätter werden den Gemeinden auf Bestellung zugeleitet. Jedes Pfarramt möge die Gemeinde selbst in geeigneter Weise davon Benachrichtigen, ob die Tüten durch die Helferinnen und Helfer abgeholt werden oder im Gottesdienst oder im Pfarramt abgegeben werden sollen.

#### 3.2 Nach dem landeskirchlichen Kollektenplan sind wie bisher die Adventssonntage und der Heilige Abend der Aktion „Brot für die Welt“ vorbehalten.

### 4. Abrechnung

Damit die Abrechnung der 47. Aktion „Brot für die Welt“ rechtzeitig vorliegt, bitten wir die Pfarrämter bzw. Kirchengemeinden das Sammelergebnis bis spätestens 28. Februar 2006 an das Dekanat bzw. das Service- und Verwaltungsamt abzuführen. Die Dekanate bzw. Service- und Verwaltungsämter überweisen das Sammelergebnis bis spätestens 31. März an die Landeskirchenkasse.

LB 11.09.2005 **Wort des Landesbischofs**  
AZ: 86/5 **zur 47. Aktion**  
**„Brot für die Welt“ 2005/2006**

„Gottes Spielregeln für eine gerechte Welt“

Das Leben auf dieser Welt ist alles andere als ein „Kinderspiel“. Denn Gewinner und Verlierer werden oft nicht in einem fairen Wettstreit ermittelt, der durch Achtung des Gegenübers und Ehrlichkeit bestimmt ist. Auf dieser Welt geht es ungerecht zu. Millionen von Menschen wird vorenthalten, was sie zum Leben brauchen. Menschen berauben einander, und Schwache müssen das Nötigste entbehren.

Wir Menschen – alle Menschen haben ein Recht auf Nahrung, ein Recht auf Zugang zu frischem sauberem Wasser, ein Recht auf medizinische Hilfe, ein Recht auf Bildung, auf ein Zuhause und friedliches Zusammenleben. Diese Menschenrechte sind Gottes Recht. Und er will, dass es unter uns so zu geht, dass wir einander Recht verschaffen.

Gott ist mehr als ein neutraler Schiedsrichter. Seine Spielregeln schaffen Spielräume. Oder genauer: Seine Lebensregeln schaffen Lebensräume. Sein Sinn für Gerechtigkeit geht über unseren weit hinaus. Er ist parteiisch. Gott sei Dank! Denn ohne dass er für seine Menschen Partei ergreift, haben wir keine Chance.

Diese Chance wollen wir ergreifen, indem wir eintreten für Gottes Gerechtigkeit.

Die Aktion „Brot für die Welt“ der Evangelischen Kirche in Deutschland engagiert sich schon seit vielen Jahren mit ihren Partnern vor Ort für die elementarsten Menschen-Lebens-Rechte und dafür, dass Gottes Wille geschieht.

Unsere Landeskirche unterstützt auch in diesem Jahr ganz besonders drei Projekte in Ländern, die uns partnerschaftlich verbunden sind:

Im Sudan hilft BROT FÜR DIE WELT dabei, die Ernährungslage nachhaltig zu verbessern, indem die Landwirte vor Ort lernen, mit dem Ochsenpflug zu arbeiten und damit endlich das erwirtschaften können, was sie zum Leben brauchen. Im Twic-Distrikt, einer fruchtbaren Gegend des Sudans können so viele Familien die Folgen des 20jährigen Bürgerkriegs überwinden und neu anfangen.

In Brasilien wird für die Kulina-Indianer am Amazonas eine medizinische Grundversorgung aufgebaut, und mit einfachen, leicht zu bauenden und zu wartenden Filtern das mit Krankheitskeimen verseuchte Wasser effektiv gereinigt. Das Prinzip ist so erfolgreich, dass es quasi nebenbei einen internationalen Preis als technologische Innovation in Umwelthygiene gewonnen hat.

In keinem Land der Erde gibt es so viele Aids-Kranke wie in Südafrika – mehr als fünf Millionen sind infiziert! Wie bedrängend die Ausbreitung der AIDS-Erkrankung für den Staat Südafrika und die dort tätigen Kirchen ist, konnte ich bei meiner diesjährigen Reise zu unserer südafrikanischen Partnerkirche bedrückend erleben. Hier unterstützt BROT FÜR DIE WELT die Lutheran Communion in Southern Africa (LUCSA), die zum Beispiel durch die Herrenhuter Brüdergemeine medizinische, seelsorgliche und aufklärerische Arbeit leistet. Gott will, dass die Krankheit bekämpft wird und nicht die Kranken. Menschen, die mit dem Virus leben, sollen in der Kirche willkommen sein.

Damit Gottes „Spielregeln“ Achtung finden, braucht es beherzte Menschen, die auch durch Spenden helfen. Bitte machen Sie es zu Ihrer Sache, Gottes Gerechtigkeit weiterzutragen.

Dr. Ulrich Fischer  
(Landesbischof)

## Stellenausschreibungen

### Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 709 erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

### I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

**Baden-Baden, Luthergemeinde**  
(Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt)

Die Pfarrstelle der Luthergemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Baden-Baden wird zum 1. Juni 2006

durch Pensionierung des Stelleninhabers frei und kann zu diesem Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

#### *Der Ort*

Unsere Pfarrgemeinde liegt im Stadtteil Lichtental, am Ende der bekannten Lichtentaler Allee und am Beginn der Schwarzwald-Hochstrasse. Lichtental hat etwa 8.000 Einwohner und entstand einst um das Zisterzienserinnen-Kloster gleichen Namens.

#### *Die Gemeinde*

Die Luthergemeinde besteht seit 70 Jahren. Sie hat keine Filial- oder Nebenorte; der Gemeindezuschnitt kann sich ggf. mittelfristig ändern. Zur Luthergemeinde gehören rund 1700 Gemeindeglieder. Baden-Baden (52000 Einwohner) hat eine verhältnismäßig große Anzahl von Gymnasien und verschiedene andere Schularten. Der Anteil älterer Menschen liegt etwas höher als in anderen Städten.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst acht Wochenstunden und wird zurzeit an der Lichtentaler Grund- und Hauptschule sowie am Kinder- und Jugendheim gegeben. Die Pfarrerin / der Pfarrer wird unterstützt von einer Sekretärin und einem Kirchendiener, beide in Teilzeitbeschäftigung sowie einem Organisten.

#### *Die kirchlichen Gebäude*

Die Gemeindegkirche (in der Stadt als **Lutherkirche** bekannt) wurde 1907 vollendet und ist eine der schönsten Kirchen im Jugendstil in Deutschland. Die Lutherkirche wurde von 1986–1988 grundlegend renoviert; seither erstrahlen alle Jugendstil-Elemente und -gemälde wieder in alter Pracht. 1974 wurde eine 1832 gebaute Furtwängler-Orgel installiert.

Das Gemeindehaus, Baujahr 1911, befindet sich ca. 300 m von der Kirche entfernt. Im Erdgeschoss befinden sich ein Raum, der 40 Personen fassen kann sowie das Studierzimmer des Pfarrers und das Büro der Teilzeit-Sekretärin (10 Wochenarbeitsstunden). Im 1. Obergeschoss liegt die Pfarrwohnung mit 5 Räumen, Küche und Bad auf 170 qm. Außerdem gehören zur Wohnung ein Gästezimmer mit eigener Toilette im 2. Obergeschoss und ein kleiner Garten. Ein zweites Gebäude auf dem Gelände der Kirche bietet einen größeren Raum für verschiedene Aktivitäten.

#### *Gemeindeaktivitäten*

Der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens ist der Gottesdienst. Gottesdienste werden sonntags um 10 Uhr und an Festtagen gefeiert. Ein spezieller Kinder-Gottesdienst findet einmal im Monat – unter Einbeziehung der Eltern – im Anschluss an den Hauptgottesdienst statt. Der Konfirmandenunterricht wird seit einigen Jahren einmal im Monat in einem Wochenendkurs abgehalten. Die Zahl der Konfirmanden schwankt

zwischen 20 und 30 pro Jahr. Die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Altenarbeit (einschl. Besuchsdienst) werden mit Hilfe ehrenamtlicher Kräfte durchgeführt.

An weiteren Aktivitäten sind der monatliche Altennachmittag, das regelmäßige Treffen „*Frauen im Gespräch*“ und eine wöchentliche Jungschar zu nennen. Einmal pro Jahr findet rund um die Kirche unser Gemeindefest statt, zu dessen Gelingen viele Helferinnen und Helfer beitragen.

Im Bereich der Gemeinde liegen vier Senioren-Wohnstifte, in denen bisher einmal pro Monat Gottesdienste stattfinden sowie ein Kinder- und Jugendheim. Zur katholischen Kirche St. Bonifatius des Stadtteils bestehen langjährige gute Beziehungen. Es gibt regelmäßige ökumenische Bibelabende und gelegentliche Treffen von Pfarrgemeinderat und Ältestenkreis.

#### *Erwartungen*

Unsere Gemeinde erwartet eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der die Gottesdienste biblisch fundiert, gegenwartsnah und verständlich gestaltet. Es ist uns wichtig, dass gelegentlich auch andere Gottesdienstformen ihren Platz finden (z. B. Dialogpredigt, Lyrikgottesdienst oder Predigtgespräch). Wir wünschen uns eine lebensnahe und nachvollziehbare Verkündigung des Evangeliums, die auch auf die Fragen unseres Alltags und aktuelle Konflikte in der Welt Bezug nimmt.

Unsere Pfarrerin / unser Pfarrer sollte schnell Zugang finden zu allen Teilen der Gemeinde – ob jung oder alt – und auch zu denen, die eher am Rand des Gemeindelebens stehen. Sie/Er sollte sich durch besondere Gesprächs- und Dialogbereitschaft auszeichnen. Wir sind offen für neue Ideen und Anregungen, insbesondere zur Jugendarbeit, die sie/er einbringt, damit unser Gemeindeleben weiter entwickelt werden kann. Und wenn sie/er Wert auf die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes legt, wäre eine weitere Hoffnung erfüllt.

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der bereit ist zur Teamarbeit. Wir wären dankbar, wenn die bestehenden Kontakte zur Stadt, ihren kulturellen Institutionen sowie den vielen Vereinen des Stadtteils weiterhin gepflegt werden. Auch ein Pfarrehepaar im „Job-Sharing“ ist uns willkommen.

Der Kirchenbezirk erwartet die Übernahme eines Bezirksauftrags.

Weitere Auskünfte und Informationen geben gern der Vorsitzende des Ältestenkreises, Dr. Martin Dreger, Telefon 07221 71765 und Dekan Thomas Jammerthal, Telefon 07221 906722.

#### **Freiburg, Johannesgemeinde Merzhausen** (Kirchenbezirk Freiburg)

Die Pfarrstelle der Johannesgemeinde Merzhausen in der Evangelischen Kirchengemeinde Freiburg ist zum 1. November 2005 mit einem vollen Dienstverhältnis

wieder zu besetzen. Der bisherige Stelleninhaber war 16 Jahre auf der Gemeindepfarrstelle tätig und wird zum genannten Zeitpunkt auf eine andere Pfarrstelle wechseln.

#### *Wer wir sind*

Die Johannesgemeinde ist eine Stadtrandgemeinde im Süden Freiburgs. Zu ihr gehören zurzeit über 3000 Gemeindeglieder (ohne Nebenwohnsitze) im Freiburger Stadtteil Vauban, dessen Bebauung im kommenden Jahr abgeschlossen werden soll, und in den Hexentalorten Merzhausen, Au, Wittnau und Sölden. Mit vier weiteren Gemeinden im Freiburger Südwesten sind wir im Aufbruch zu neuen Strukturen in der Kirchengemeinde Freiburg und werden miteinander eine „Pfarrunion“ bilden. Ziel der Arbeit in einer Pfarrunion ist eine zunehmend ausgebauten Kooperation auf vielen Gebieten gemeindlicher Aktivitäten.

Derzeit besteht die Evangelische Kirchengemeinde Freiburg aus 18 Pfarrgemeinden. Zur Unterstützung der Verwaltung gibt es ein Kirchengemeindeamt.

Wir sind – besonders im Stadtteil Vauban – eine junge Gemeinde. Ein engagierter Ältestenkreis leitet die Gemeinde zusammen mit der Pfarrstelleninhaberin / dem Pfarrstelleninhaber und der Gemeindediakonin. Wir haben Freude an vielfältigen Gottesdienstformen (Familien, Konfirmanden, Taufen, Frauen, Musik, alte und neue Kunst, Salbung, Theater) und sind eine neuem Liedgut gegenüber sehr aufgeschlossene Gemeinde. Das Kinderabendmahl ist hier seit Jahren selbstverständlich; Kirchenmusik und Erwachsenenbildung haben bei uns einen hohen Stellenwert.

#### *Was wir bieten*

In unserer Gemeinde arbeiten neben über 150 Ehrenamtlichen gegenwärtig eine Gemeindediakonin (50 %) mit Arbeitsschwerpunkt Vauban, eine hoch qualifizierte und engagierte Pfarramtssekretärin (16 Wochenarbeitsstunden), ein Kirchendiener (32 Stunden), zwei Organisten, ein Chorleiter und ein Kinderchorleiter. Außerdem gehören zur Gemeinde ein zweigruppiger Kindergarten in Merzhausen (Träger: Evangelischer Diakonieverein Hexental e.V.) sowie zwei Kindertagesstätten im Stadtteil Vauban mit sieben bzw. drei Gruppen (Träger: Diakonisches Werk Freiburg-Stadt).

Gottesdienste feiern wir wöchentlich in der Johanneskirche (1968) in Merzhausen, in der AOK-Kurklinik Stöckenhöfe in Wittnau (im Ausbau auf ca. 200 Betten) sowie monatlich im Stadtteil Vauban, hier immer als ökumenischen Familiengottesdienst (Gemeindediakonin/Pastoralreferent). Bei besonderen Gelegenheiten feiern wir auch Gottesdienste in Sölden und Wittnau. Zwei Arbeitskreise gestalten selbständig die Kindergottesdienste in Merzhausen (monatlich) sowie die ökumenische „Kinderkirche“ im Vauban (zweimonatlich).

Als Diasporagemeinde ist uns die ökumenische Verbundenheit mit den katholischen Christen wichtig. In ökumenischen Gottesdiensten, Abendgebeten, Bibelgesprächen und Aktionsgruppen versuchen wir, miteinander unseren gemeinsamen Glauben zu leben. Regelmäßig finden Arbeitsgespräche der beiden Pfarrer und Vorsitzenden von Ältestenkreis und Pfarrgemeinderat in Merzhausen statt. Ökumenische Partnerschaftvereinbarungen haben wir in diesem Jahr mit der katholischen Pfarrgemeinde Sölden sowie der Seelsorgeeinheit Hexental geschlossen.

Eine große Kantorei mit über 50 Sängerinnen und Sängern gestaltet jährlich zwei Kantatengottesdienste sowie weitere „Musik im Gottesdienst“. Immer wieder kommen auch größere Werke in Konzerten zur Aufführung. Die ökumenische Seniorenbegegnungsstätte ist in unserem Gemeindezentrum (1968, erweitert 1984) angesiedelt. Die Erwachsenenbildung war bisher durch theologische Seminare, Meditationsgruppe, Feldenkraiskurse und Maltherapiekurse gekennzeichnet. Der Besuchsdienst besucht die über 70jährigen zu ihrem Geburtstag und z.T. auch Neuzugezogene.

Die Pfarrwohnung umfasst sechs Räume, Küche und zwei Bäder im Pfarrhaus (1984), zu dem Pfarrbüro und Amtszimmer gehören. Grund- und Hauptschule sind am Ort, alle anderen Schularten sind in Freiburg vorhanden. Es besteht eine gute Anbindung an die Stadtmitte mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Zur Pfarrstelle gehört ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht.

#### *Wen wir suchen*

Wir suchen eine Pfarrerin / einen Pfarrer, ggf. auch ein Pfarrehepaar in Jobsharing, die/der

- Freude daran hat, liebevoll und geistreich Gottesdienste in ihrer ganzen Bandbreite zu gestalten;
- gegenüber neuen Strukturen aufgeschlossen und teamfähig ist und den Entstehungsprozess der neuen „Pfarrunion Südwest“ konstruktiv begleitet;
- Freude an theologischer Arbeit in der Gemeinde hat;
- offen ist für die Begegnung von Kunst und Kirche;
- bereit ist, die vielfältigen ökumenischen Kontakte zu vertiefen;
- in seelsorglicher Kompetenz das Verbindende in der Gemeinde fördern kann.

Wir warten gespannt auf Menschen, die sich in großer Offenheit der Johannesgemeinde zuwenden. Die Johannesgemeinde ist nicht „reich“ an Finanzen, aber reich an Entfaltungsmöglichkeiten.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben,

- dann finden Sie weitere Informationen im Internet unter [www.Johannes-Merzhausen.de](http://www.Johannes-Merzhausen.de);

- dann setzen Sie sich bitte mit dem Vorsitzenden des Ältestenkreises, Herr Dr. Alexander Jaser, Telefon 0761 251574 – Email: AlexanderJaser@aol.com in Verbindung,
- und/oder mit Dekan Dr. Traugott Schächtele, Telefon 0761 7086326.

**Gernsbach,  
Pfarrstelle I Gruppenpfarramt St. Jakobsgemeinde**  
(Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt)

Die Pfarrstelle I im Gruppenpfarramt der St. Jakobs-Gemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Gernsbach ist mit einem auf die Hälfte eingeschränkten Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst vier Wochenstunden Religionsunterricht.

Der Ältestenkreis von St. Jakob bildet mit dem Ältestenkreis der Paulusgemeinde im Stadtteil Staufenberg den Evangelischen Kirchengemeinderat Gernsbach.

Der halbe Dienstauftrag lässt sich in Gernsbach gut abgrenzen, weil der zweite Pfarrstelleninhaber (mit vollem Dienstverhältnis) mit der Geschäftsführung und sämtlichen Verwaltungsaufgaben betraut ist.

Gottesdienst und Kasualien werden im Verhältnis zwei zu eins zwischen der vollen und der halben Pfarrstelle aufgeteilt.

Über Ideen zur weiteren Gestaltung des halben Dienstverhältnisses freuen wir uns.

Hauptamtlich Mitarbeitende der Gemeinde sind zwei Pfarramtssekretärinnen mit zusammen 20 Wochenarbeitsstunden, ein Kantor (A-Prüfung) mit halbem Dienstauftrag sowie eine Kirchendienerin, die zugleich Hausmeisterin des Gemeindehauses ist.

**Was unsere Gemeinde auszeichnet:**

- guter Gottesdienstbesuch;
- Konfirmandenunterricht wird mitgestaltet von Erwachsenen und Jugendlichen in ehrenamtlicher Teamarbeit;
- Gottesdienste, begleitet von Bläsern und Chor;
- monatlicher Groß- und Kleingottesdienst;
- Rabengottesdienst für Kleinkinder und ihre Begleitung;
- verschiedene geistliche Angebote, wie theologischer Gesprächskreis Stufen des Lebens (Reli für Erwachsene);
- selbständige Hauskreise;
- ökumenische Sozialstation;
- ökumenischer Seniorenkreis;
- zwei Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft.

Die St. Jakobs-Gemeinde wurde im Jahr 1556 gegründet und hat heute etwa 3500 Mitglieder. Die St. Jakobs-Kirche wurde bereits im 13. Jahrhundert erbaut. Sie ist in gutem Zustand. Im Jahr 2000 wurde eine Heintz-Orgel eingebaut, eine neue Heizung wurde 2001 installiert.

Gernsbach ist eine mehr als 700 Jahre alte Stadt und hat heute rund 15.000 Einwohner. Zum etwa zehn Kilometer entfernten Baden-Baden besteht eine gute Busverbindung. Karlsruhe ist bequem mit der Stadtbahn zu erreichen. In Gernsbach gibt es alle weiterführenden Schulen, ein Kreiskrankenhaus mit geriatrischem Schwerpunkt, eine Herz-Kreislauf-Reha-Klinik und drei Altenwohnheime.

Mit der hier ausgeschriebenen Pfarrstelle ist keine Dienstwohnung verbunden.

Weitere Infos bei:

Volker Oertel (Vorsitzender des Ältestenkreises), Telefon 07224 1378;

Pfarrer Mark Schöler, Telefon 07224 7588;

Dekan Thomas Jammerthal, Telefon 07221 906722.

**Heidelberg(-Neuenheim), Jakobusgemeinde**  
(Kirchenbezirk Heidelberg)

Die Pfarrstelle der Jakobusgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Heidelberg ist seit 1. September 2005 frei, da der bisherige Stelleninhaber nach knapp drei Jahren die Gemeinde verlassen hat. Die Pfarrstelle kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Jakobusgemeinde Heidelberg(-Neuenheim) besteht seit 1967 und hat 1990 Gemeindemitglieder mit einem relativ hohen Akademikeranteil und vielen Studenten. Unsere schöne Kirche und das Pfarrhaus wurden 1989 gebaut und ergänzen unser Gemeindezentrum mit Gemeindesaal und Küche sowie Räumen für die Gemeindegemeinschaft und für einen zweigruppigen Kindergarten.

Die Kirche hat je nach Bestuhlung bis zu 300 Plätze und einen angegliederten Raum der Stille.

Das Pfarrhaus hat acht Räume, davon ist einer das Pfarrbüro und ein zweiter ein Raum für Gespräche (Gesamtfläche 136 m<sup>2</sup>). Es besteht über die kleine Sakristei ein direkter Zugang zur Kirche.

Zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören der Kirchendiener, die Organistin, die Pfarramtssekretärin und das Team des Kindergartens. Immer wieder sind zwei zur Gemeinde gehörende Prädikanten tätig, dazu etwa 60 ehrenamtlich Mitarbeitende.

Wir sind eine Gemeinde mit einer großen Bandbreite, was vor allem Alter und Kreise mit unterschiedlichen Frömmigkeitsstilen angeht. Beides wird in den gut besuchten Gottesdiensten ebenso sichtbar wie in den

vielfältigen Angeboten und Formen des ehrenamtlichen Engagements: Kindergottesdienste, Lobpreisgottesdienste, Hauskreise, Besuchskreis, Jugend-, Frauen- und Seniorenkreis, ökumenischer Gesprächskreis, „Religionsunterricht für Erwachsene“ u. a.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt acht Wochenstunden.

Die Wünsche unserer Gemeinde an eine Pfarrerin oder an einen Pfarrer sind:

- Offenheit, Zugewandtheit, Teamfähigkeit, Belastbarkeit;
- schriftgemäße, lebensnahe Predigt und Seelsorge als Schwerpunkte der Arbeit;
- Förderung des bestehenden Gemeindelebens und Weiterentwicklung gemäß eigenen Neigungen und Fähigkeiten;
- Bereitschaft, die vielfältigen verschiedenen Gaben, Interessen und Frömmigkeitsformen in unserer Gemeinde theologisch und seelsorgerlich zu pflegen und zu integrieren;
- Begleitung der Kindergartenarbeit;
- Bereitschaft zur Abstimmung mit der benachbarten Johannesgemeinde, mit der wir freundschaftlich zusammenarbeiten;
- Fortführung und Vertiefung der Ökumene in Stadtteil und Stadt.

Wir freuen uns über Ihre eigenen Ideen und neuen Impulse, die Sie unserer Gemeinde geben wollen. Dabei können Sie mit einem interessierten und interessanten Ältestenkreis rechnen.

Zur Kontaktaufnahme und für erste Informationen sind für Sie bereit:

- Dekan Dr. Steffen Bauer, Telefon 06221 98 0340;
- für den Ältestenkreis: Heinrich Buhr, Telefon 06221 436784.

### **Ittersbach**

(Kirchenbezirk Alb-Pfinz)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Ittersbach ist zum 1.1.2006 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Das damit verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst acht Wochenstunden.

Der bisherige Amtsinhaber übernimmt nach mehr als 12jähriger Tätigkeit andere Aufgaben.

#### **Lage und Infrastruktur der Gemeinde**

Ittersbach (ca. 3200 Einwohner) ist der Zweitgrößte von 5 Teilorten der Gemeinde Karlsbad im Landkreis Karlsruhe.

Der Ort ist schön gelegen am Rande des Nord-schwarzwalds auf dem Alb-Pfinz-Plateau und hat eine gute Verkehrsanbindung durch die Stadtbahn in Richtung Karlsruhe und eine Buslinie nach Pforzheim.

Am Ort gibt es ein großes Industriegebiet (etwas außerhalb gelegen), in dem auch ein Einkaufszentrum liegt.

Im Ortskern befinden sich praktische Ärzte, Zahnarzt, Apotheke, Seniorenheim etc.

#### **Bildung und öffentliches Leben**

Kindergarten, Grundschule und Förderschule befinden sich in einem Gebäudekomplex.

Alle weiterführenden Schulen sind im benachbarten Teilort Langensteinbach vorhanden (10 Minuten Fahrt mit der S-Bahn).

Mit dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Gemeinderats, dem Ortsvorsteher und den Ortschaftsräten sowie mit den zahlreichen Vereinen besteht ein gutes Einvernehmen.

In unmittelbarer Nähe zu Kirche, zum Pfarrhaus und Gemeindehaus befindet sich das Heimatmuseum mit wechselnden Ausstellungen und unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen.

#### **Gebäude**

Die neu renovierte Kirche mit ca. 400 Sitzplätzen, das Gemeindehaus und das Pfarrhaus bilden ein harmonisches Ensemble.

Im Pfarrhaus (6 Zimmer) befinden sich auch die Büroräume: Gesprächszimmer, Arbeitszimmer und Büro der Sekretärinnen.

Zum Pfarrhaus gehört ein Garten.

#### **Kirchengemeinde**

Die Kirchengemeinde Ittersbach hat ca. 1800 Gemeindeglieder.

Mittelpunkt des Gemeindelebens ist der sonntägliche Gottesdienst.

Kindergottesdienst findet parallel zum Hauptgottesdienst statt.

Hin und wieder gibt es besondere Gottesdienste, z. B. Zweitgottesdienste am Sonntag um 11:15 Uhr, die als Krabbelgottesdienste oder Familiengottesdienste gestaltet werden. Viele Gottesdienste werden von Religionsklassen mitvorbereitet, was die enge Verbindung zwischen Grundschule und Kirchengemeinde widerspiegelt.

Mittwochs findet Wochengottesdienst statt, neuerdings in Kombination mit dem Konfirmandenunterricht.

Gelegentlich wird auch im Seniorenheim Gottesdienst gefeiert.

Höhepunkt des gottesdienstlichen Lebens – die Kar- und Ostertage.

Zu den hauptamtlich Mitarbeitenden gehören: Kirchendienerin, Organistin, Chorleiterin/Chorleiter und 2 Sekretärinnen mit insgesamt 12 Wochenarbeitsstunden.

Musik spielt bei uns eine große Rolle: Posaunenchor, Kirchenchor, Beerdigungschor, Step-by-Step (Anbetungslieder, Spirituals, Gospels), Jugendband.

Seit 1.2.2005 beschäftigen wir eine gemeindepädagogische Mitarbeiterin mit einer halben Stelle. Inhaltlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Jugendarbeit. Die Stelle wird durch unseren Förderverein finanziert.

Der 5gruppige Kindergarten mit verschiedenen Angebotsformen befindet sich in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde. Das evangelische Profil ist dem Kirchengemeinderat wichtig. Die Erzieherinnen sind dankbar für eine religionspädagogische Begleitung.

Die Vielzahl der Gemeindeaktivitäten in der Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit wird von einer großen Anzahl ehrenamtlich Mitarbeitenden getragen; manches können Sie auf unserer Homepage unter [www.kirche-ittersbach.de](http://www.kirche-ittersbach.de) einsehen.

Der Ältestenkreis (4 Frauen, 3 Männer) ist bereit, Sie nach Kräften zu unterstützen.

Wir freuen uns auf eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrehepaar, die/der/das

- das Evangelium lebensnah und nachvollziehbar verkünden;
- Menschen seelsorglich begleiten;
- zusammen mit dem Ältestenkreis und allen Mitarbeitenden die Gemeinde partnerschaftlich leiten;
- Bewährtes fortführen und eigene Schwerpunkte setzen;
- mit ihrem eigenen geistlichen Profil offen sind für unterschiedliche Menschen in ihren konkreten Lebensbezügen.

Wollen Sie uns kennen lernen und sich vor Ort einen Eindruck verschaffen?

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Weitere Informationen erteilen gerne:

Günter Rausch, stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Telefon 07248 932390 (Email: [guenter.rausch@t-online.de](mailto:guenter.rausch@t-online.de));

Paul Gromer, Dekan des Kirchenbezirks Alb-Pfingz, Telefon 07240 1738 (Email: [gromer@ev-alb-pfingz.de](mailto:gromer@ev-alb-pfingz.de)); Annette Bauer, Kirchenälteste, Telefon 07248 5940 (Email: [bauer\\_annette@web.de](mailto:bauer_annette@web.de)).

*Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d. h. bis spätestens*

**7. Dezember 2005**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen**

### **Brombach**

(Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle Brombach wurde zum 1. August 2005 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 6/2005 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Ihre Fragen beantworten Ihnen gerne:

Sonja Ziegler, Telefon 07621 56666 und Email: [Bernd\\_Ulrich.Ziegler@t-online.de](mailto:Bernd_Ulrich.Ziegler@t-online.de) oder Oliver Zastrow, Telefon 07621 55109 und Email: [oliver.zastrow@gmx.net](mailto:oliver.zastrow@gmx.net) sowie Dekan Reinhold Sylla, Telefon 07621 578108 und Email: [Dekanat@ekiloe.de](mailto:Dekanat@ekiloe.de).

### **Heidelberg-Rohrbach, Ostgemeinden**

(Kirchenbezirk Heidelberg)

Die Pfarrstelle der Pfarrgemeinde Rohrbach-Ost der Evangelischen Kirchengemeinde Heidelberg wurde zum 1. September 2005 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 6/2005 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne durch die Vorsitzende des Ältestenkreises, Frau Ruth Heinzerling, Telefon 06221 373588 oder durch das Evangelische Dekanat Heidelberg, Telefon 06221 980340.

*Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d. h. bis spätestens*

**23. November 2005**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

### **III. Patronatspfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen**

#### **Adelshofen**

(Kirchenbezirk Kraichgau)

Die (Patronats-)Pfarrstelle Adelshofen wurde zum 1. September 2005 frei. Sie kann mit einem auf die Hälfte eingeschränkten Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 8 / 2005 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Herrn Martin Hauber, stv. Kirchengemeinderatsvorsitzender, Telefon 07262 8149 (Email: Martin.Hauber@web.de) oder an Dekan Hans Scheffel, Telefon 07261 92490 (E-Mail: dekanat@ev-kirchenbezirk-kraichgau.de).

*Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 20.10.1975 (GVBl. S. 96).*

*Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens*

**23. November 2005**

*mit einem Lebenslauf an Josef Hubert Graf von Neipperg, Schloss, 74193 Schwaigern, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe zu richten.*

### **IV. Landeskirchliche Pfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen**

#### **Pfarrstelle für den Bereich Schwarzacher Hof der Johannes-Anstalten Mosbach**

(Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach)

Durch Wechsel des Stelleninhabers auf eine Gemeindepfarrstelle ist die Pfarrstelle bei den Johannes-Anstalten Mosbach am Standort Schwarzacher Hof seit 1. August 2005 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen; eine Berufung auf die landeskirchliche Pfarrstelle erfolgt auf (zunächst) sechs Jahre, eine Wiederberufung ist möglich.

Der Schwarzacher Hof ist eine Teileinrichtung der Johannes-Anstalten Mosbach. Auf dem Schwarzacher Hof leben 750 Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen. Sie werden von etwa 1000 Mitarbeitenden begleitet und betreut. Weitere Bewohner leben in Außenwohngruppen in den umliegenden Gemeinden. Auf dem Schwarzacher Hof befinden sich u. a. eine Sonderschule für geistig und mehr-

fach behinderte Kinder, eine Werkstatt für behinderte Menschen und eine Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ebenso liegt die Fachschule für Sozialwesen – Fachrichtung Heilerziehungspflege – auf dem Schwarzacher Hof. Zum Seelsorgebereich des Evangelischen Pfarramtes am Schwarzacher Hofes gehören auch Außenwohngruppen der Johannes-Anstalten in den umliegenden Gemeinden, das nahe gelegene Kurzzeitheim Michelbach sowie die Lahrer Werkstätten und das Ferienheim Lindenhof am Schluchsee.

Die Aufgaben der Pfarrerin / des Pfarrers am Schwarzacher Hof sind:

- Gottesdienste an Sonntagen und Tagesandachten während der Woche im Luthersaal, dem Kirchenraum des Schwarzacher Hofes, sowie an der Sonderschule und auf Wohngruppen. Diese Gottesdienst und Andachten werden von Bewohnern, Schülern und Mitarbeitenden besucht;
- Kasualgottesdienste, vor allem Beerdigungen. Diese stellen im Beziehungsgeflecht Wohngruppe – Herkunftsfamilie eine besondere Herausforderung dar, in der eine Pfarrerin / ein Pfarrer hilfreich und entlastend wirken kann;
- Nachrufe bei Beerdigungen von ehemaligen Mitarbeitenden;
- Seelsorge an Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeitenden;
- Pflege des Kontaktes zu den ehemaligen Mitarbeitenden (Jahresausflug, Adventszusammenkunft);
- Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen der Johannes-Anstalten Mosbach und bei konzeptionellen Arbeiten;
- Mitarbeit im Programm der Mitarbeiterfortbildung der Johannes-Anstalten Mosbach;
- Unterricht in den Fächern Religionspädagogik und Ethik an der Fachschule für Sozialwesen. Hier werden Heilerziehungspfleger/innen, die Fachkräfte in der Behindertenarbeit, ausgebildet. Der Unterrichtsumfang beträgt 120 Jahresstunden und stellt einen Schwerpunkt der Tätigkeit dar. Für Bewerber mit Interesse an der pädagogischen Arbeit mit jungen Erwachsenen, die sich eventuell mit diakoniewissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigt haben, kann die Arbeit am Schwarzacher Hof eine besonders interessante Herausforderung sein.

Der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber steht ein Pfarrbüro mit zwei Diensträumen zur Verfügung. Eine Halbtagssekretärin erledigt die anfallenden Schreib- und Verwaltungsarbeiten.

Eine Gruppe von kirchlich besonders engagierten Mitarbeitern (zum Teil als Prädikanten ausgebildet) bildet den Andachtskreis. Sie unterstützen die Pfarrerin / den Pfarrer bei den Gottesdiensten und Andachten und sind umgekehrt für die Begleitung durch das Pfarramt dankbar.

Ein katholischer Theologe und ständiger Diakon ist ebenfalls am Schwarzacher Hof mit einer halben Stelle tätig. Er ist für die Seelsorge an den katholischen Heimbewohnern zuständig, übernimmt die katholischen Kasualgottesdienste, aber auch andere Gottesdienste und Andachten.

Zur Dienstgemeinschaft der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers gehört das Pfarrehepaar auf der landeskirchlichen Pfarrstelle bei den Johannes-Anstalten am Standort Mosbach. Es freut sich auf eine gute Zusammenarbeit, intensiven Austausch und auf eine enge Abstimmung bei der Weiterentwicklung der kirchlichen und seelsorgerlichen Angebote in den Johannes-Anstalten.

Die Johannes-Anstalten werden in den kommenden Jahren ihre Dezentralisierung verstärkt fortsetzen. Deshalb ist es für die Stelleninhaberin / den Stelleninhaber eine besondere Herausforderung und Chance, Kontakte zu den Kirchen- und Pfarrgemeinden an den Standorten der neuen und dezentralen Wohngruppen herzustellen, um auch über die kirchliche Arbeit die Integration von Menschen mit Behinderungen in Gesellschaft und Gemeinde zu fördern.

Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber ist in die Mitarbeit im Kirchenbezirk Neckargemünd Eberbach eingebunden. Sie/er gehört zum Regionalkonvent des Kleinen Odenwalds. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, dass die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber das Amt der Diakoniepfrälerin / des Diakoniepfräfers für den Kirchenbezirk Neckargemünd Eberbach übernimmt.

Die Bewohner und Mitarbeitenden freuen sich auf eine Pfrälerin / einen Pfräfer mit Gemeindeerfahrung, die/der gerne auf Menschen zugeht und für sie ein offenes Ohr hat.

*Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis zum*

**23. November 2005**

*dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.*

Auskünfte erteilen:

Direktor Reinhard Adler, Geschäftsführer der Johannes-Anstalten Mosbach, Telefon: 06261 88203; Pfarrehepaar Lallathin, Telefon: 06261 881245 oder das Evangelische Dekanat Neckargemünd Eberbach, Telefon: 06271 2360.

## **V. Sonstige Stellen**

### **Nochmalige Ausschreibungen**

#### **Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten**

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten können folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeiten angeboten werden:

- **Auferstehungsgemeinde Überlingen** – Dekanat Überlingen-Stockach – 0,5 Deputat ab sofort, vorläufig befristet wegen Elternzeit.

Stellenbeschreibungen können im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721 9175 205 – angefordert werden.

*Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d. h. bis spätestens*

**23. November 2005**

*schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.*

## **Dienstnachrichten**

### **Entschließungen des Landesbischöfs**

#### **Berufen auf Gemeindepfarrstellen:**

Pfräfer Martin Sommer in Rheinfeldern (Christusgemeinde) zum Pfräfer in Neckarburken mit Wirkung vom 1. November 2005; mit dem Pfrärdienst in Neckarburken ist die Verwaltung der Lutherpfarre Mosbach(-Waldstadt) verbunden.

### **Entschließungen des Landeskirchenrats in synodaler Besetzung**

#### **Bestellt:**

Kirchenverwaltungsinspektor Bengt Nielsen zum Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes der Evangelischen Landeskirche in Baden mit Wirkung vom 1. November 2005.

### **Entschließungen des Evangelischen Oberkirchenrats**

#### **Ernannt:**

Kirchenverwaltungsinspektor Martin Maissenbacher beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. November 2005 zum Kirchenamtmannt,

Herr Bengt Nielsen zum Kirchenverwaltungsinspektor unter Übernahme in ein Beamtenverhältnis auf Lebenszeit beim Rechnungsprüfungsamt der Evangelischen Landeskirche in Baden mit Wirkung vom 1. November 2005.

#### **Es treten in den Ruhestand:**

Kirchenamtmannt Willi Bechtold beim Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe mit Ablauf des Monats September 2005,

Pfräfer Gerhard Koch in Karlsruhe (Christusgemeinde-Nord) mit Ablauf des 31. Dezember 2005.

**Entschließungen  
der Landesverwaltung Baden-Württemberg  
(Regierungspräsidium Karlsruhe)**

**Ernannt:**

Zur Studienassessorin unter Berufung in das (Landes-) Beamtenverhältnis auf Probe, Frau Pfarrerin Religionslehrerin Dr. Andrea C h u d a s k a ,

zum Studienassessor unter Berufung in das (Landes-) Beamtenverhältnis auf Probe, Herr Pfarrer Religionslehrer Martin L i l j e .



*Dein Wort ist meines Herzens Freude  
und Trost; denn ich bin ja nach deinem  
Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth.*

*(Jer 15,16)*

**Gestorben:**

Pfarrer i. R. Wilhelm K o s t , zuletzt Religionslehrer in Hausach, am 15. September 2005.